



Kiel, 14. April 2016

Nr. 090 /2016

Serpil Midyatli:

Integration gelingt am besten in den Kommunen

Zu den heutigen Pressekonferenzen zur Flüchtlingsintegration erklärt die migrationspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Serpil Midyatli:

Integration kann nur vor Ort gelingen – insofern wird die größte Integrationsleistung von den Kommunen und Städten erbracht. Da geben wir dem Landkreistag Recht. Klar ist auch, dass der Bund die Unterbringung auskömmlich finanzieren muss.

Schleswig-Holstein steht im Bundesvergleich bei der Finanzierung der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge gut da. Wir lassen unsere Kommunen nicht im Stich.

Eine Wohnsitzauflage für Flüchtlinge erübrigt sich aus unserer Sicht, denn das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat zugesagt, ab Mai in den Registrierzentren innerhalb von zwei Wochen über Asylgesuche zu entscheiden und den geduldeten bzw. anerkannten Flüchtlingen dann auch ein passgenaues individuelles Angebot für ihre Integration zu machen – sei es über Sprachkurse, Qualifizierungs- oder Arbeitsmaßnahmen. Wir hoffen, dass das BAMF diese Zusage auch einhält! Mit dem Angebot verbunden ist eine Zuweisung an einen Kreis oder eine Stadt, wo es eingelöst werden kann. Das entspricht einer Wohnortzuweisung und mehr ist aus unserer Sicht nicht nötig. Eine Verteilung der Flüchtlinge ist richtig, wenn sie nach Kriterien der optimalen Integrationsmöglichkeit vorgenommen wird.

Herausgeber

SPD-Landtagsfraktion
Landeshaus
Postfach 7121, 24171 Kiel

Verantwortlich:
Petra Bräutigam

Telefon Pressestelle 0431-988-13 05
Fax Pressestelle 0431-988-13 08

E-Mail pressestelle@spd.ltsh.de
Web spd.ltsh.de